



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Netzwerk
LERNORT BAUERNHOF
Mecklenburg-Vorpommern

BÖL
BUNDESPROGRAMM
ÖKOLOGISCHER LANDBAU

Förderprogramme & Co: Maßnahmen der BLE zur Unterstützung der Wertschöpfung im ländlichen Raum (u.a. RIWERT, RIGE)

Praxis Workshop in Güstrow - 4. Dezember 2024 von 13:15 - 13:45 Uhr

Dr. Burkhard Kape und Michelle Spinelli
Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL)

Lernort Bauernhof Aktiv: von der Praxis für
die Praxis von A(ktivität) bis Z(ahlung)

Inhaltsverzeichnis

- 1) Kurzvorstellung BLE und
Einführung in das Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL)
- 2) BÖL Fördermaßnahmen im Bereich Wertschöpfungsketten (WSK)
 - RIWERT - Aufbau von Bio-Wertschöpfungsketten
 - RIGE – Information zu Bio-Wertschöpfungsketten
- 3) Bekanntmachung der BULE Plus

Das Wichtigste in Kürze

Die BLE im BMEL-Geschäftsbereich



In der Behörde arbeiten mehr als 1.700 Beschäftigte, davon über 200 auf See.



Die BLE bereedert 6 Schiffe, die auch in die Arbeit des „Maritimen Sicherheitszentrums“ (MSZ) Cuxhaven eingebunden sind.



Knapp 700.000 Tonnen normpflichtiges Obst und Gemüse werden im Jahr bei der Ein- und Ausfuhr kontrolliert.



Rund 370 Millionen Euro im Förderbereich bewirtschaftet die BLE jährlich als Projektträger.



Weit über 300 Vergabeverfahren werden pro Jahr betreut. Die BLE ist Verwaltungsdienstleister – zu ihren Kunden zählen auch der Bundestag und das Bundeskanzleramt.



04.12.2024

3

Übersicht der Themen der BLE



Themen der BLE - 1. Landwirtschaft

- Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL)
- Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL)
- Biologische Vielfalt
- Nutztierhaltung & Tierwohl
- Pflanzenschutz
- Pflanz- & Saatgut
- Preis- & Warenmeldungen
- Ernährungssicherung

2. Ernährung & Lebensmittel

- Bundeszentrum für Ernährung (BZfE)
- Bundesprogramm ökologischer Landbau (BÖL)
- Vermarktungsnormen
- EU-Qualitätskennzeichen
- Rindfleischetikettierung
- Fleischklassifizierung
- Ernährungsnotfallvorsorge

Themen der BLE - 3. Ländliche Räume

- Nachhaltige Entwicklung ländlicher Regionen
- Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt & Land
- Dörfer & Gemeinden als lebenswerte Orte stärken
- Unterstützung des Ehrenamtes
- Förderung von Daseinsvorsorge, Mobilität & Wirtschaft
- Klima und Naturschutz

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung - Bundesprogramm Ökologischer Landbau - Werteschöpfungsketten

Quelle: pablo_rodriguez1 - gettyimages.de



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

Das Bundesprogramm ökologischer Landbau (BÖL) Kurzbeschreibung



Ziel des BÖL: Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine weitere Ausdehnung des Öko-Landbaus und Bio-Lebensmittelwirtschaft

- betreibt dies entlang der **Wertschöpfungskette (WSK)** unter Bedacht der Ausgeglichenheit von Angebot und Nachfrage
- Die Zukunftsstrategie Ökologischer Landbau (ZÖL) bzw. die **Bio-Strategie 2030** als wesentlicher Input zur Weiterentwicklung des BÖL
- Die Geschäftsstelle des BÖL befindet sich in der **Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)** in Bonn.
- **Das BÖL besteht aus den Bereichen**
 - **Forschungsmanagement** (Referat 332)
 - **und Informationsmanagement** (Referat 333), die sehr eng zusammenarbeiten.
- Die praktische Abwicklung ist Teil des **PTBLE**.



BÖL IM – acht Charakteristika:

- 1.) Betrachtung entlang der **Wertschöpfungsketten**
- 2.) Verknüpfung **Forschungs- und Informationsmanagement**
- 3.) **Wissenstransfer** Praxis und Forschung / in beiden Richtungen
- 4.) Der **Vernetzung** über „Tellerrand“ verpflichtet
- 5.) Nutzen für die **gesamte Landwirtschaft generieren**
- 6.) Agile **Weiterentwicklung** in enger Abstimmung mit BMEL und in intensiver Zusammenarbeit mit Bundesländern, Gebietskörperschaften und Akteuren der Praxis
- 7.) Entwicklung beruht auf **Analyse** der aktuellen Rahmenbedingungen und Evaluierungen
- 8.) Maßnahmen und geförderte Projekte (Förderrichtlinien) greifen ineinander und bilden eine bewusst gestaltete **Förderlandschaft; darauf beruht eine Vielfalt** an Maßnahmen und Projekten, die ineinandergreifen.

FM
332

Die kohärente Förderlandschaft des BÖL

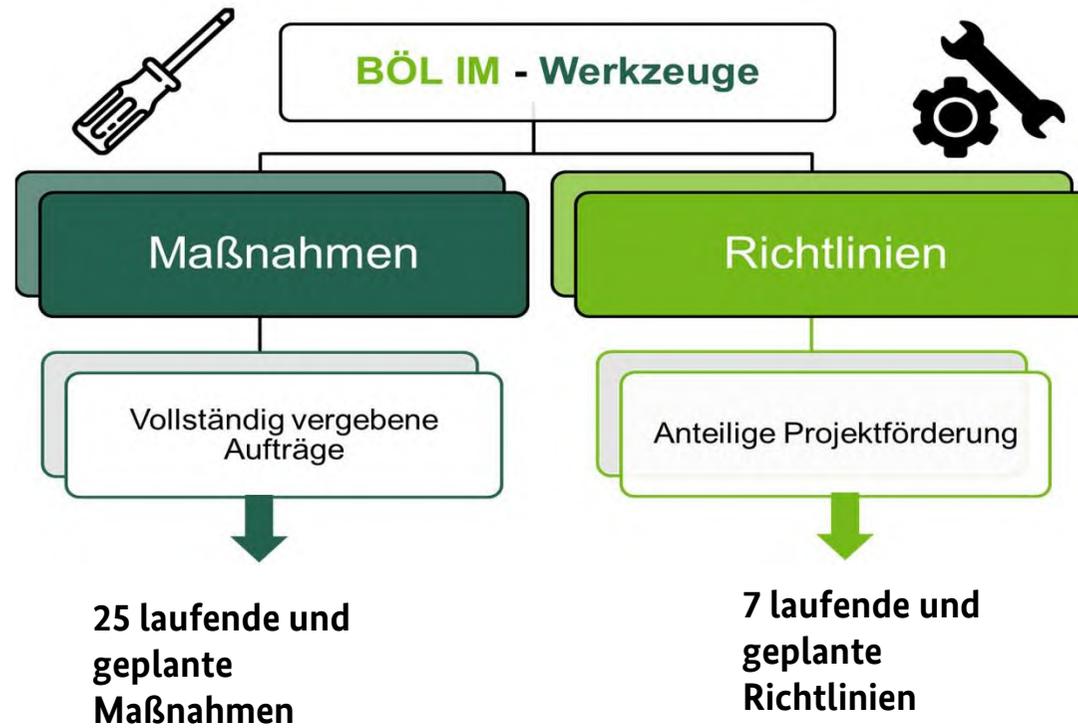
IM
333



WSK
AHV



Bundesprogramm ökologischer Landbau (BÖL)



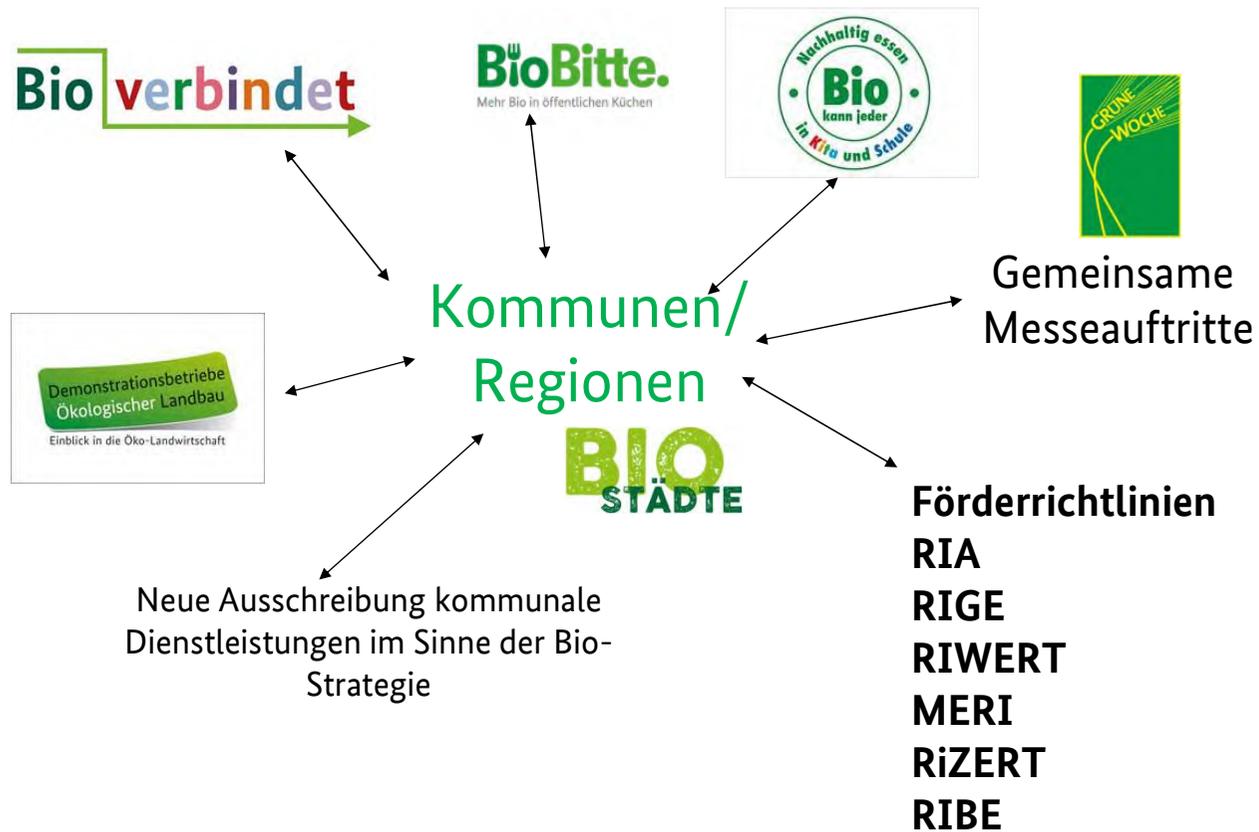
BÖL Informationsmanagement Richtlinien

BÖL-Förderrichtlinien 2023

R. = Richtlinie

RUM	R. über die Förderung der Beratung landwirtschaftlicher Unternehmen und Aquakulturunternehmen vor und während einer Umstellung auf die ökologische Produktionsweise sowie bei der Übernahme von ökologisch wirtschaftenden Unternehmen In Überarbeitung
RIA	R. zur Förderung von Maßnahmen zur Information von Verbraucherinnen und Verbrauchern über den ökologischen Landbau und dessen Erzeugnisse sowie zur Förderung damit verbundener Absatzförderungsmaßnahmen In Überarbeitung
MERI	Richtlinie über die Förderung von Messe- und Ausstellungsbeiträgen zum ökologischen Landbau und zu seinen Erzeugnissen
RIGE	Richtlinie über die Förderung von Projekten zur Information von Verbraucherinnen und Verbrauchern über regionale Wertschöpfungsketten zur Erzeugung von Bioprodukten sowie zur Umsetzung von begleitenden pädagogischen Angeboten
RIWERT	Richtlinie zur Förderung von Biowertschöpfungsketten
RIBE	Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Beratung von Unternehmen der Außer-Haus-Verpflegung zum vermehrten Einsatz von Produkten des ökologischen Landbaus

Angebote für bestimmte Zielgruppen



Umsetzung der Bio-Strategie 2030

Ziele und Handlungsfelder der Bio-Strategie 2030

- Ziel der BS 2030: Ausdehnung der ökologisch bewirtschafteten Fläche auf 30 % bis 2030.
- ein wichtiger Beitrag zur Transformation der gesamten Land- und Ernährungswirtschaft
- **sechs Handlungsfelder** mit insgesamt 30 Maßnahmen:
 1. **Betriebsmittelmärkte** der Land- u. Lebensmittelw. auf das Wachstumsziel ausrichten. - 3
 2. Das **Leistungspotenzial** der ökol. Landwirtschaft in der Erzeugung ausschöpfen. - 7
 3. **Verarbeitung** und den Handel mit Bio-Lebensmitteln stärken. - 4
 4. **Nachhaltigere Ernährung** durch Bio-Lebensmittel fördern, was auch den Aspekt der Stärkung, Unterstützung und Wertschätzung von Öko-Lebensm.n durch die **Gesellschaft** umfasst. - 5
 5. **Forschung** für die ökol. Land- und Ernährungsw. ausbauen, besser vernetzen, Infrastrukturen schaffen, Wissen und Daten für die AkteurInnen verfügbar machen. - 7
 6. Den **Rechts- und Förderrahmen** kohärent gestalten und konsequent auf das Ziel ausrichten. - 4

Umsetzung der Bio-Strategie 2030 II



Umsetzung durch
und mit BÖL IM:
in

3 Handlungsfelder
14 Maßnahmen
54 Aktivitäten

Schwerpunkte:

- AHV
- WSK

Titel	Zuordnung	
RIZERT	R	
Organic Future Camp	M	
Kommunale Dienstleistungen zur Umsetzung der BS 2030	M	
Betriebe des Praxis-Netzwerk Bio-Verarbeitung	M	
Mehr Bio in Bundeskantinen	M	
Bio Verarbeiten	M	
Praxis-Netzwerk Bio-Verarbeitung Koordinationsstelle	M	2
Lehrgang Öko-Kontrollen	M	2
Evaluierung	M	
Informationsoffensive	M	



Stand der Umsetzung der Bio-Strategie 2030,

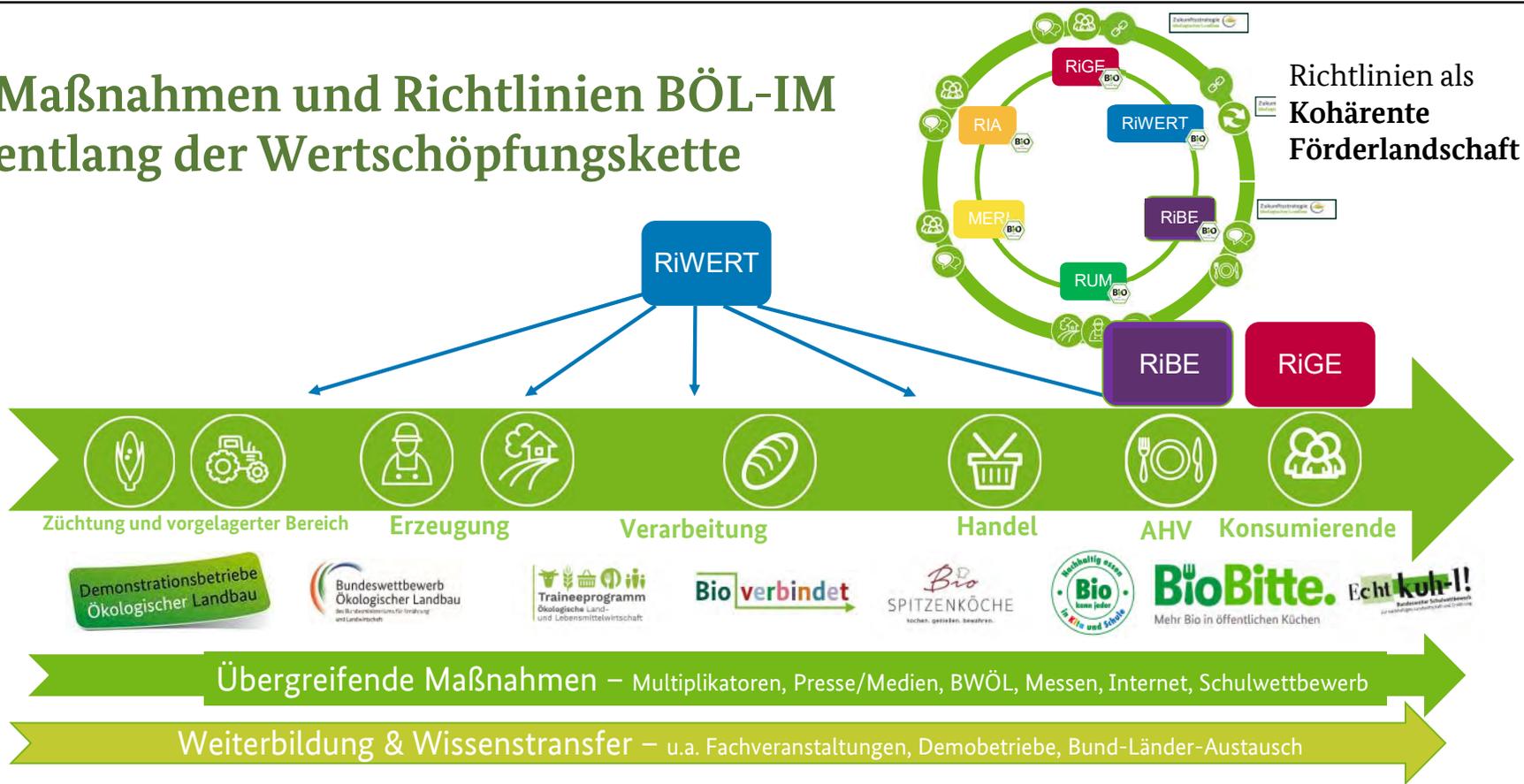
Neue Aktivitäten

- Bio in der Außer-Haus-Verpflegung:
 - ✓ Förderrichtlinie zur Erstattung der Bio-Zertifizierungskosten
 - ✓ Ausschreibung für mehr Bio in Bundeskantinen bundesweit
- Bio in Bio-Wertschöpfungsketten
 - ✓ Praxis-Netzwerks der Bio-Verarbeitung und des Bio-Lebensmittelhandwerks
 - ✓ BioVerarbeiten: Praxisworkshops für Bio-Lebensmittelverarbeitung des Handwerks und der Ernährungswirtschaft
 - ✓ Verlängerung RIWERT
 - ✓ Verlängerung RIGE
 - ✓ Verlängerung RIA





Maßnahmen und Richtlinien BÖL-IM entlang der Wertschöpfungskette



Große Relevanz von Wertschöpfungsketten für die Agrar- und Ernährungswirtschaft

WSK sind ein Plus für:

1. familiengetragenen Betriebe - KMU
2. **eine diversifizierte Landwirtschaft**
3. eine hohe **Nachhaltigkeit** für die Region: Klima/ Umwelt (kurze Wege), Naturschutz (z.B. Vielfalt), Erlebnisräume
4. Oft überproportional viele Arbeitsplätze / ggf. Förderung der Inklusion
5. **starke Einbindung in die Region**: regionale Wertschöpfung und „regionale“ Gesellschaft
6. Entwicklung neuer Formen der Zusammenarbeit – **kooperative Ernährungssysteme** - „Local food systems“, Stadt-Land-Beziehungen
7. Über regional hohe Erfüllung der **Verbraucherwünsche**
8. Stärkung der Wahrnehmung der Landwirtschaft in der **Gesellschaft** z.B. Solawis, Food Hubs, Ernährungsräte usw.
9. Stärkung des **Lebensmittelhandwerks**
10. Stärkung des Handels (SEH und Fachhandel) durch neue Herausstellungsmerkmale
11. **Resiliente regionale Ernährungssysteme**
12. Neue Wege: Leuchttürme, Livinglabs

**Stärkere
Relevanz
-
12 Gründe
dafür**

Veröffentlichung 2019: Richtlinie zur Förderung von Bio-Wertschöpfungsketten



Partnerschaften/
Kooperationen auf
Augenhöhe
fördern –

Kompetenzen der
Marktakteure
steigern

Kapazitäten zur
Vernetzung
schaffen



Bekanntmachung
Veröffentlicht am Dienstag, 6. August 2019
BAnz AT 06.08.2019 B1
Seite 1 von 6

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Richtlinie
zur Förderung von Biowertschöpfungsketten
im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN)

Vom 12. Juli 2019

1 Zuwendungszweck und Rechtsgrundlage

1.1 Zuwendungszweck

Der ökologische Landbau ist eine besonders ressourcenschonende und umweltverträgliche Wirtschaftsform. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung verfolgt daher das Ziel, den Anteil ökologisch bewirtschafteter Flächen an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche in Deutschland auf 20 % auszuweiten. Vor diesem Hintergrund hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gemeinsam mit der ökologischen Lebensmittelwirtschaft und unter Einbeziehung der Bundesländer sowie der Wissenschaft die Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZöL) erarbeitet.

Die ZöL beschreibt die Förderung des Kooperationsmanagements entlang Biowertschöpfungsketten als zentrales In-



Aufbau &
Ausbau von
tragfähigen Bio-
WSK

Kooperations-
bildung
unterstützen

Geltungsdauer
bis 12/2024

**48 bewilligte Vorhaben,
davon 18 abgeschlossen**

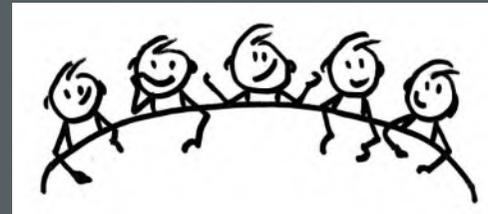
3 Fördergegenstände



Koordinationsstelle



Weiterbildung
Fortbildung
Beratung



Initialveranstaltungen

Werden je nach Erfordernis für das Projekt beantragt !

Fördergegenstand 1 von 3: **Koordinationsstelle**



Schaffung einer Koordinationsstelle

Durch **Einstellung Bio-Wertschöpfungskettenmanager/-managerin**

Aufgaben:

- ✓ **Bekanntmachen** und **Vernetzen** der Akteure
- ✓ Bündelt **Informationen** zur WSK, gewährleistet **Wissenstransfer**
- ✓ **Minimiert Engpässe** (Bezug/Absatz)
- ✓ Erkennen & **Beheben von Koordinierungsproblemen**
- ✓ Identifikation von **Weiterbildungsbedarf** (auch: Forschungsbedarf)
- ✓ **Ausbau der WSK** durch Gewinnung weiterer Partner und Absatzwege

WSK = Wertschöpfungskette

Fördergegenstand 2 von 3: **Weiterbildung, Fortbildung, Beratung**



Weiterbildung
Fortbildung
Beratung

Zweck:

- ✓ **Stärkung Kooperationskompetenz** innerhalb der WSK
- ✓ Entstehung eines **partnerschaftlichen Verständnisses auf Augenhöhe**, z.B. Angebote zur Schulung von Kooperationsvermögen, Personalführung, Konfliktmanagement zur Überwindung von Hemmnissen
- ✓ Abklären **juristischer und rechtlicher Unsicherheiten**
- ✓ **Vermittlung von fachspezifischen Wissen auf jeder Stufe der WSK**

WSK = Wertschöpfungskette

Fördergegenstand 3 von 3: **Initialveranstaltungen**

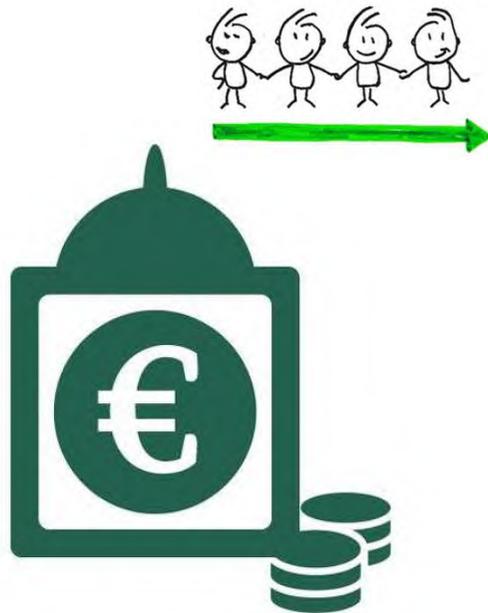


Ziel: Vernetzung der Marktakteure

- ✓ Charakter einer **einleitenden Informationsveranstaltung**, z.B. runder Tisch zur Vernetzung Akteure unterschiedlicher WSK-Stufen
- ✓ **Potentiale** einer verbesserten Zusammenarbeit **aufzeigen**
- ✓ Anstoß für erste **gemeinsame Initiativen**
- ✓ Vorstellung **konkreter Maßnahmen zur Fortführung** der Vernetzung und dem Ausbau der WSK

WSK = Wertschöpfungskette

Förderung von Bio-Wertschöpfungsketten



Max. 80% in der Projektlaufzeit (max. 3 Jahre)

Möglichkeit der Anschlussfinanzierung (max. 50% für max. 2 weitere Jahre)

Förderhöchstbeträge (Zuwendung = 80 % der Gesamtausgaben)

- **Koordinationsstelle 120 000 Euro**
- **Weiterbildung, Fortbildung und Beratung 25 000 Euro**
- **Initialveranstaltungen 25 000 Euro** pro Veranstaltung; mehrere Veranstaltungen pro Jahr Höchstgrenze bei 100 000 Euro.

De-Minimis Höchstbeträge berücksichtigen

48 bewilligte RIWERT-Projekte

Tierische Produkte

- WSK für Bio-Kalb und Rindfleisch aus muttergebundener Kälberaufzucht
- WSK für kuhgebunden aufgezogenen Kälber aus der Bio-Milchvieherzeugung
- WSK hofnahe/mobile Schlachtung
- WSK für Produkte aus Bruderhähnen und Zweinutzungshühnern
- WSK für Verarbeitungsfleisch aus Legehenne und Bruderhahn
- WSK für Bruteier, Eintagsküken und Junghennen aus ökologischer Züchtung
- Auf- und Ausbau regionaler WSK für Bio-Schweine
- Bio-Kitze und -Lämmer wertschätzend vermarkten
- Die Milch macht das Fleisch
- WSK für männliche Kälber aus der Milchviehhaltung

WSK für die AHV

- GUKI e. V. – Bio für Kita-Küchen
- WSK für mehr Bio in der AHV
- Regionalnetzwerk für die Kita- und Schulverpflegung
- WSK Karlsruhe-Hülsenfrüchte, Gemüse, Kartoffeln
- Bio-WSK in Oldenburg und Umgebung
- WSK für die Gemeinschaftsverpflegung in Oberfranken
- **Mehr Bio auf der Wiesn (Bio-Wiesn)**

Initialveranstaltungen

- Produkte für den Bio-Fachhandel
- Mehr Bio in Weser -Ems
- WSK Bio-Gemüse

WSK für Sonderkulturen & Gemüse

- WSK für Gemüse aus alten Sorten
- WSK für Bio-Ölkürbisse
- WSK für Bio-Gemüse im Nürnberger Knoblauchsland
- WSK für regionale Streuobstprodukte
- WSK für Bio-Mohn
- WSK für Bio-Wein
- WSK für probiotischen Bio-Wein
- WSK für Bio-Speiseleguminosen
- WSK für Getreide, Eiweiß- und Ölfrüchte im nördl. Bayern

Große Produktvielfalt

- WSK in der Bio-Region-Niederrhein
- Regionale WSK vom Acker bis zum Teller
- WSK für den Bio-Fachhandel (Süd & Ost)
- WSK für Getreide, Milch und Fleisch in MV
- Bio-Wertschöpfungszentrum Eissen (auch AHV)
- Regionale WSK in Thüringen (auch AHV)
- WSK für Produkte mit Grundwasserschutz
- Bio-Lebensmittel in der Metropolregion Hamburg
- WSK für Bio-Produkte aus der Alpenregion Tegernsee-Schliersee
- Bio-Wertschöpfungsnetzwerk Berlin-Brandenburg

Züchtung/Jungpflanzen

- WSK für Bio-Jungpflanzen für Bildungszwecke
- WSK für Öko-Saatgut
- WSK für ökologisch gezüchtete Gemüsesorten

RIWERT-Projekt: Mehr Bio auf der Wiesn (BioWiesn)

Laufzeit: 01.08.2024- 31.07.2027



Quelle: <https://tagwerkcenter.net/aktuell/aktuelles/723-mehr-bio-auf-der-wiesn-biobauerntag-2024-auf-der-oiden-wiesn>



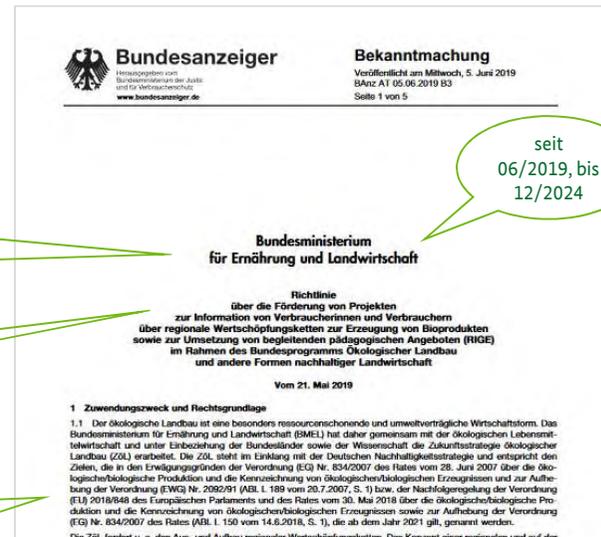
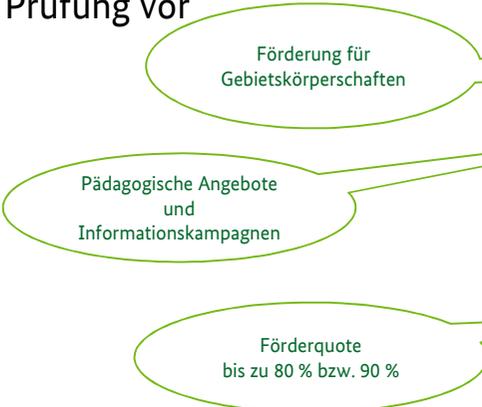
Hintergrund des Projektes

- Oktoberfest ist **größtes Volksfest** der Welt (6,7 Mio. Besucher an 16 Tagen)
- 400.000 Brathähnchen, 177 Ochsen etc. verteilt auf **17 große Festzelte** und kleinere Verkaufsstände
- Sehr **vereinzelt Bio-Angebot**, Einsatz vor allem bei Beilagen
- Bayerische Staatsregierung, BioStadt München, Ernährungsrat München und verschiedene Verbände haben das Ziel **mehr Bio-Produkte auf dem Oktoberfest einzusetzen**
- **Kooperationsvertrag** zwischen: Bioland Landesverband Bayern e. V., Vereinigung der Münchner Wiesn Wirte, Naturland Zeichen GmbH, Tagwerk Großhandel für Naturkost GmbH, Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern e. V. und Tagwerk e. V.

Richtlinie über die Förderung von Projekten zur Information von Verbraucherinnen und Verbrauchern über regionale Wertschöpfungsketten zur Erzeugung von Bioprodukten sowie zur Umsetzung von begleitenden pädagogischen Angeboten (RIGE)

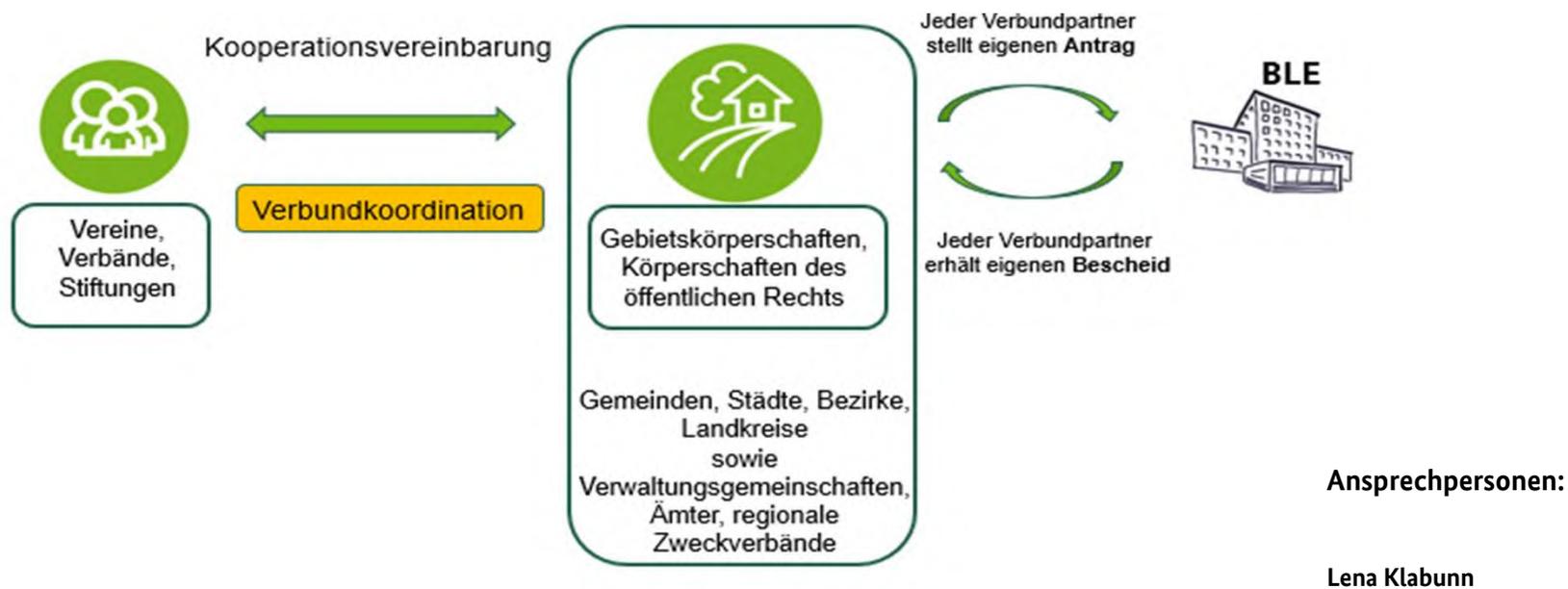
- **26 bewilligte Vorhaben** bis zum 03.12.2024, davon **13 Vorhaben abgeschlossen**
- **5 Anträge** liegen zur Prüfung vor

Kontakt:
Lena Klabunn
lena.klabunn@ble.de

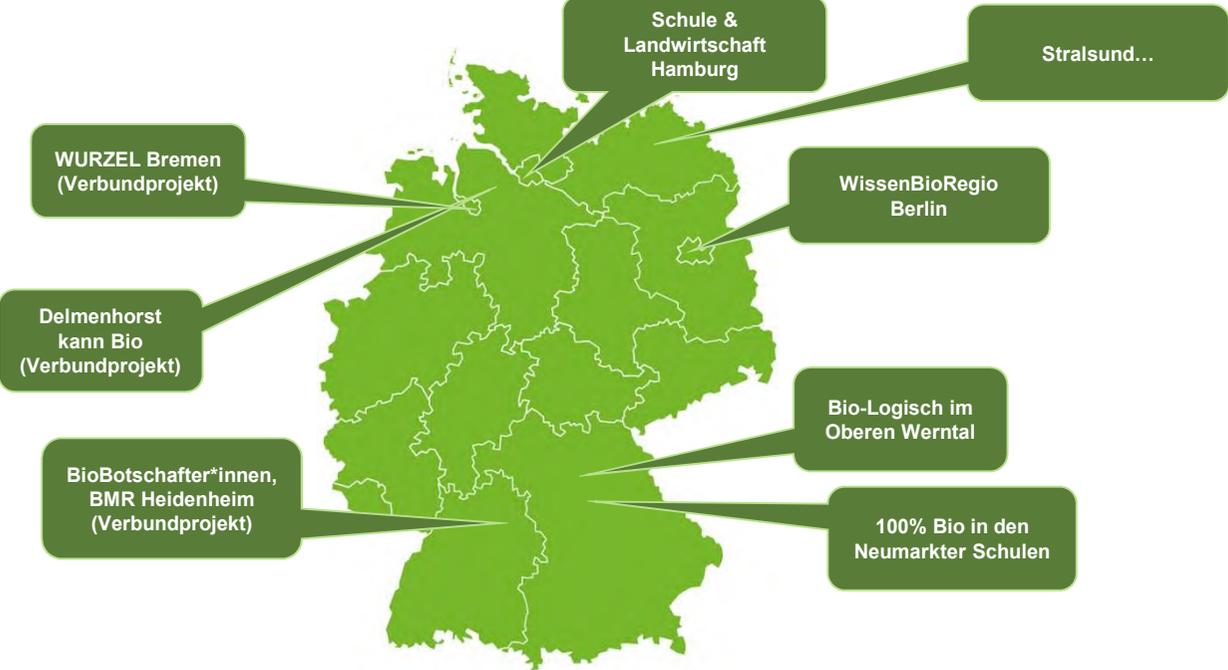


seit 06/2019, bis 12/2024

Information zu Bio-Wertschöpfungsketten: RIGE



RIGE – 7 laufende Projekte



RIGE-Projekt: Bio in Topf und Kopf

Laufzeit: 03.08.2021 – 02.08.2024

- Verbundpartner: BioStädte Nürnberg und München
- Vergabe der Durchführung an Bioland e.V.
- Ziel: Auszubildende und Studierende ernährungsbezogener Berufsfelder (z.B. Koch-, Bäcker- oder Metzgerhandwerk) über regionale Wertschöpfungsketten im ökologischen Landbau von der Erzeugung bis zum Konsum zu informieren



NÜRNBERG
DIE BIOMETROPOLE

biostadt
münchen



RIGE-Projekt: "Bio, regional und klimagesund – Stralsunder Kinder lernen auf Bauernhöfen"

BiOREG
Stralsund



- **Laufzeit:** 01.11.2020 - 31.10.2023
- **Verbundpartner:** Hansestadt Stralsund (Gebietskörperschaft), LandwertSchulb e.V. (Projektkoordination), Insel e.V
- **<https://www.bioreg-stralsund.de>**
- **Ziel des Stralsunder Projekts:** Wissen über ökologische Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Bio-Lebensmitteln vermitteln
 - Angebot eines **außerschulischen Erfahrungslernens** auf dem Lernort Bauernhof mit Angeboten zur Vor- und Nachbereitung der Lerntage - **Klassenstufe 3 – 6**
 - **Arbeitsgruppe** "Lernen auf dem Bauernhof" aus Projektpartnern und der beteiligten Schulen
 - Informations- und Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte und SchülerInnen; **interaktive Website zum Informationsaustausch /**
 - Tagesaufenthalt oder Klassenfahrt zu einem der drei beteiligten außerschulischen Lernorte (Insel e.V., Landwert Schulbauernhof e.V. und Alter Pfarrhof Elmenhorst); insgesamt **150 Lerntage**
 - <https://www.landwert-schulbauernhof.de/aktuelles/bioreg-projekt/>



Mehr Öko-Landbau in Deutschland!

Hier finden Sie
weitere
Informationen.
www.bundesprogramm.de

Dr. Burkhard Kape (Leiter des Referats 333)
Michelle Spinelli (Referentin RiWERT)

Ökologischer Landbau –
BÖL Informationsmanagement und

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
(BLE)

Hausanschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn

Tel.: +49 (0) 228 68 45 - 3317

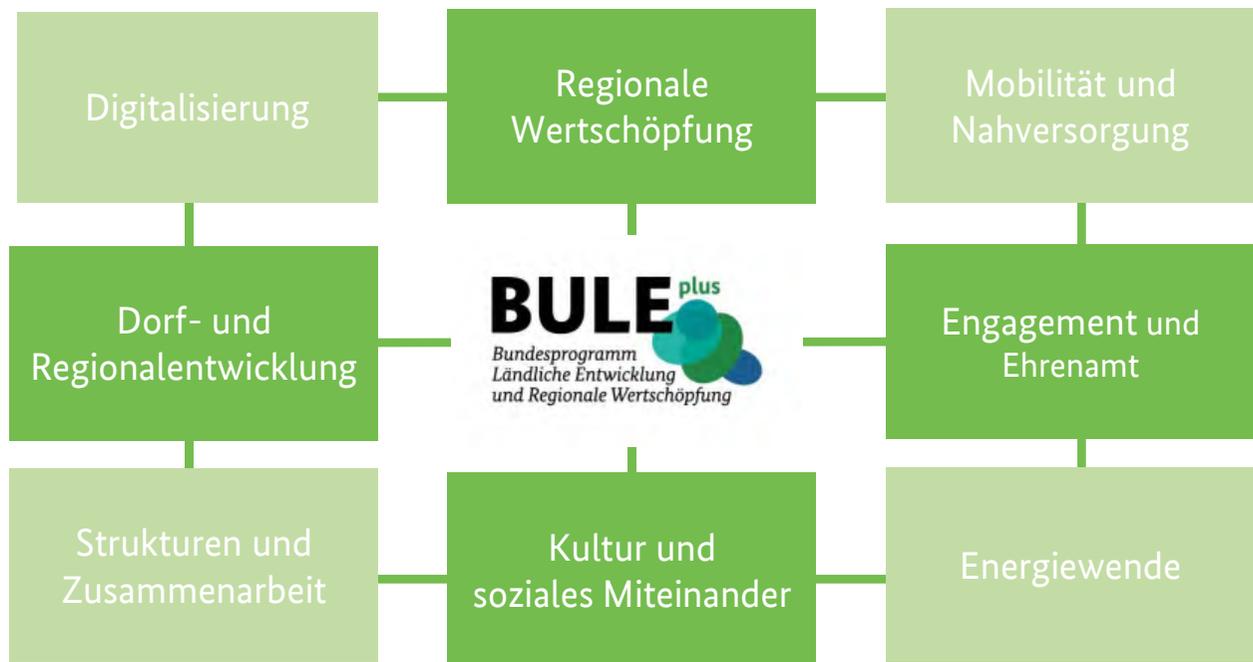
E-Mail: Burkhard.kape@ble.de

Das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (*BULEplus*)

1. **2015** wurde das BULE vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ins Leben gerufen.
2. Bundesweite Erprobung modellhafter und innovativer Ansätze der Ländlichen Entwicklung.
3. Seitdem Förderung von mehr als 2.000 Vorhaben.
4. **2023** Thematische Erweiterung um Regionale Wertschöpfung
5. **Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung** in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) vom BMEL mit der Umsetzung des BULEplus beauftragt



Das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (*BULEplus*)



Initialisierungsmanagement

Unterstützung bei der Vorbereitung innovativer Projekte zur Verarbeitung und Vermarktung regionaler Lebensmittel

Eine Fördermaßnahme des BMEL

Maximilian Broich/ Anna Terschlüsen
Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung
Referat 422 – Regionale Wirtschaft, Gesellschaft und soziale Innovationen
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Bonn, 29.11.2024

[bmel.de](https://www.bmel.de)

Was wird gefördert?

- Beispiele für förderfähige Aktivitäten
 1. Organisation der Weiterentwicklung der Projektidee
 2. Anbahnung / Festigung von Kooperationen
 3. Machbarkeitsstudien, Geschäftsmodell (Konzept)
 4. Aktivitäten zur Kommunikation, Beteiligung und Vernetzung

Ergebnis: Klarheit über Umsetzungsmöglichkeit und -wege

räumliche Verteilung der Skizzen

nach dem Wirkungsort der
Projektidee

insgesamt **105**
eingereichte **Skizzen**
(davon **38** als
förderwürdig ausgewählt)

* 6 Skizzen adressieren mehrere
Bundesländer



RegioKost

Aufbau von Verarbeitungsstrukturen für regionale Lebensmittel

Eine Fördermaßnahme des BMEL

Maximilian Broich/ Anna Terschlüsen
Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung
Referat 422 – Regionale Wirtschaft, Gesellschaft und soziale Innovationen
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

bmel.de

Eckdaten der Fördermaßnahme

- Schwerpunkt: Aufbau von Verarbeitungsstrukturen für reg. LM
 - → Schwerpunkt: AHV
 - Antragsberechtigt: Juristische Personen / Personengesellschaften und
 - in Kommunen < 35.000 Einwohnern
 - Fördersumme: 230.000,00 €
 - Förderzeitraum: max. 36 Monate
- *BULEplus*: Innovative/Modellhafte Projekte (MuD)
- breite regionale Vielfalt
 - Impulse zur Weiterentwicklung der Regelförderung



Was wird gefördert?

- Beispiele für förderfähige Aktivitäten
 1. Projektspezifische Anschaffungen/ **Investitionen**
 2. Vergabe von Aufträgen
 3. Projektspezifische Mieten
 4. Veranstaltungen zur Kommunikation/ Vernetzung

Ergebnis: Erfolgreiche und möglichst dauerhafte Aufbau/Verstetigung von (Vor-)verarbeitungsstrukturen für reg. LM (Fokus AHV)

Aktueller Stand: Skizzenphase (Beratung)



https://www.bmel.de/DE/themen/laendliche-regionen/foerderung-des-laendlichen-raumes/bundesprogramm-laendliche-entwicklung/bundesprogramm-laendliche-entwicklung_node.html

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Wir freuen uns über Ihre Ideen und Rückfragen



Maximilian Broich/ Anna Terschlösen

Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung

Referat 422 – Regionale Wirtschaft,

Gesellschaft und soziale Innovationen in der

BLE